

Refrain

Von abgemeldet

Kapitel 4: Piano Intro

Tsumugi Kotobuki arbeitete nach wie vor fleißig als Teilzeitkraft in einem Fast Food Restaurant. Es hatte noch niemand so recht begriffen wieso ein reiches Mädchen wie sie unbedingt einen Job neben der Schule angenommen hatte.

Trotzdem ist es genau dieses für viele unverständliche Verhalten was sie so besonders macht. Tsumugi will einfach wie jedes andere normale Mädchen behandelt werden und nicht alles einfach so bekommen, nur weil sie reiche Eltern hatte.

Dennoch hatte selbst an ihrem so ausgewogen und freundlichen Charakter der Tod ihrer besten Freundin tiefe Spuren hinterlassen die sich in vielen Dingen zeigten.

Ding Nummer eins war, dass sie ihr Keyboard, ein Korg Triton Extreme 76 kaum noch anrührte, egal wie sehr ihre Eltern das bedauerten und versuchten sie wieder dazu zu bringen.

Die zweite Sache war, dass sie nach der Schule nicht mehr ihre Freizeit in Clubraum verbrachte, sondern hinter der Kassa des Schnellrestaurants. Sie machte zahlreiche Überstunden, einfach um abgelenkt zu sein.

Als drittes schien sie es irgendwie aufgegeben zu haben Kontakt zu interessanten Menschen zu haben. Deshalb redet sie kaum noch mit Leuten und die ehemaligen Mitglieder des K-ON! Clubs waren für sie einfach verschwunden.

Die letzte Sache versuchte Tsumugi noch jedem zu verheimlichen, das gelang ihr auch, bis zu dem heutigem Tag.

Davon dass Mio Ui nachgelaufen war, die seit einiger Zeit schon versucht wie Yui auszusehen hatte Tsumugi nichts mitbekommen.

Sie war nach der Schule gleich in das Restaurant gegangen um mit ihrer Schicht zu beginnen. Dort begrüßte sie schon Shizuka, ihre Kollegin mit der sie häufig zusammen arbeitete.

“Hallo Mugi-chan”, grüßte diese fröhlich nachdem sie eingestempelt hatte.

“Guten Tag”, sagte Tsumugi und stempelte ebenfalls ein.

Shizuka war schon 23 Jahre alt, wirkte aber wenn sie neben Tsumugi stand nur unwesentlich älter. Von ihrem äußeren her könnte sie fast eine große Schwester von Mio sein, denn sie hatte auch sehr lange schwarze Haare und große blaue Augen.

Anders als Mio wirkte Shizuka aber nicht so ordentlich und genau. Sie schien eher der praktische Typ zu sein, was man schon an ihrer kräftigeren Statur erkannte.

Die Schicht verlief so wie immer. Es kamen viele Gäste, besonders auch Schüler die sich noch einen Imbiss holten. Das Restaurant war gefüllt mit unzähligen Menschen die Pommes und Burger aßen und sich nebenbei über alles mögliche unterhielten.

Das “möchten Sie noch Pommes dazu?” erfreute Tsumugi noch immer genug, damit sie es schaffte ihr freundliches Lächeln aufzusetzen. So verlief es die ganze Zeit über.

Als der Tag für sie geschafft war, wieder einmal mit einigen Überstunden, schloss Tsumugi erschöpft ihre Kassa und ging nach hinten in den Aufenthaltsraum der Mitarbeiter. Es war ein Raum, etwas größer als ein durchschnittliches Wohnzimmer, in dem es einen Esstisch und eine kleine Küche mit Kaffeemaschine und Mikrowelle gab. Sie holte sich dort ein Glas Wasser um sich dann am Tisch kurz zu entspannen.

Obwohl Tsumugi eigentlich zufrieden mit dem Tag sein konnte spürte sie ein schmerzendes Gefühl in ihrer Brust.

Normalerweise ging es ihr gut wenn sie erschöpft war, aber heute war wieder so ein Tag an dem sie an diese verfluchten Schmerzen denken musste.

Geistesabwesend rutschte ihr das Glas aus den Fingern. Es schlug am Boden auf und zersprang in mehrere Scherben.

Das Wasser spritzte dabei in alle Richtungen.

Tsumugi seufzte zuerst und kniete neben den Scherben nieder. Sie starrte die einzelnen Splitter an und studierte für einen Moment wie unterschiedlich ihre Größen waren und welche am gefährlichsten aussah.

Das schmerzende Gefühl in ihrer Brust wollte nicht aufhören. Es ist jedes mal da wenn sie zu lange darüber nachdachte.

Dann begann ihr Herz einfach weh zu tun. Yui nie wieder sehen zu können, das wollte ihr einfach nicht klar werden.

Tsumugi biss die Zähne zusammen und griff nach einer der größeren Scherben.